Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 26 (1969)

Heft: 2

Vorwort: Zum Geleit

Autor: Hunzinger, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Es ist verdienstvoll, dass Verlag und Redaktion des «Plan», des Hauptorgans der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, zur Pro Aqua 69 ein Sonderheft herausgeben, in welchem kompetente Fachleute einige Fragen zur Reinhaltung unserer ober- und unterirdischen Gewässer und der Luft behandeln.

Der Wasserkreislauf ist ein Wunder der Natur. Wasser kommt als Niederschlag auf die Erde; es fliesst durch Bäche, Seen und Flüsse in die Weltmeere ab und wird auf seinem Lauf von den Menschen für die mannigfaltigsten Zwecke genutzt. Das Wasser wird von der Vegetation aufgenommen; es geht durch Verdunstung in die Atmosphäre über und kehrt als Regen oder Schnee wieder zur Erde zurück. Diesem wunderbaren Geschehen verdanken Menschen, Tiere und Pflanzen ihr Leben. Doch sauberes Wasser droht Mangelware zu werden.

Sprunghafte Zunahme der Gewässerverschmutzung

Mit der Industrialisierung und der Einführung der Schwemmkanalisation traten für das Wasser die ersten Gefahren auf; im Zusammenhang mit der zweiten industriellen Revolution und der Hochkonjunktur hat in den letzten zwanzig Jahren die Verschmutzung der Gewässer sprunghaft zugenommen. Das natürliche Reinigungsvermögen der Oberflächengewässer reicht heute bei weitem nicht mehr aus, um die ober- und unterirdischen Gewässer vor der Verderbnis zu schützen. Die Abwässer müssen mechanisch und biologisch gereinigt werden, ehe sie den Vorflutern übergeben werden. Der lawinenartige Anstieg von Müll aller Art, insbesondere die grosse Zahl neuer, fester Abfallstoffe, macht die schadlose Vernichtung (Verbrennung oder Kompostierung) notwendig. Die moderne Landwirtschaft mit den neuartigen Schädlingsbekämpfungsmitteln und neuen Düngstoffen endlich bedeutet eine neue Gefahr für das Wasser. Immer eindrücklicher ist daher Behörden, Volk und Fachleuten in beinahe sämtlichen Kulturstaaten zum Bewusstsein gekommen, dass wir vielerorts einer verhängnisvollen Katastrophe entgegengehen, wenn wir das Wasser inskünftig nicht sorgfältiger behandeln als in der Vergangenheit.

Das revisionsbedürftige eidg. Gewässerschutzgesetz

In der Schweiz trat auf den 1. Januar 1957 das eidg. Gewässerschutzgesetz in Kraft. Es ist, wie erst kürzlich Herr Bundesrat Tschudi im Nationalrat ausführte, revisionsbedürftig. Vor allem fehlen ein Gesamtplan und eine Finanzierungskonzeption. Trotzdem ist in den vergangenen 12 Jahren einiges geleistet worden, sicher aber noch viel zu wenig. Noch ist viel zu tun, um die Beziehungen Natur — Mensch — Technik — Zivilisation in das erforderliche Gleichgewicht zu bringen; insbesondere gilt es, das Wasser als ein lebenswichtiges Element mengen- und gütemässig optimal zu bewirtschaften.

Die Bevölkerung unseres Landes und die Zahl der Fabrikbetriebe haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten stark vermehrt. Der Bestand an Motorfahrzeugen und der Verbrauch von flüssigen Brenn- und Treibstoffen haben im gleichen Zeitraum weit stärker zugenommen. Bereits werden über 70 % unseres Energiebedarfs mit Oelprodukten gedeckt.

Luftreinhaltungsgesetz tut not

Die Schweiz steht nicht nur in bezug auf das Wasser, sondern auch hinsichtlich der Luft vor der gravierenden Tatsache, dass die moderne zivilisatorische Entwicklung die Natur und die Regenerationskräfte zu überfordern droht. Es sind rechtzeitig Vorkehren zu treffen, um das Abgleiten in eine Entwicklung zu vermeiden, wie sie andere Länder durchgemacht haben. Ein Luftreinhaltungsgesetz tut not. Während der Wasserverderbnis noch ausgewichen werden kann, ist dies bei der Luft nicht möglich. Es wäre wenig sinnvoll, den zivilisatorischen Fortschritt einseitig voranzutreiben, um Wohlstand zu schaffen und gleichzeitig beim Wasser und bei der Luft Belästigungen und Gefahren, welche die menschliche Gesundheit gefährden und Tiere und Pflanzen schädigen, hinzunehmen.

Grosse Anstrengungen in der industriellen Technik

Die industrielle Technik hat in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, den Kantonen und Gemeinden einerseits und der Industrie anderseits Mittel in die Hand zu geben, womit der Verschmutzung der Gewässer und der Luft Einhalt geboten werden kann. Die Pro Aqua hat im Jahre 1958 als 1. internationale Fachmesse auf diesem Gebiet in zwei Hallen der Schweizer Mustermesse mit über 100 Ausstellern erstmals die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Vertreter aus Industrie, Gewerbe und öffentlichen Verwaltungen umfassend über das Angebot der Fachfirmen auf dem Gebiete der Wasser- und Abwasserwirtschaft orientieren konnten. Bereits diese erste Fachmesse im Jahre 1958 wurde durch eine Fachtagung mit dem Thema «Beseitigung und Reinhaltung industrieller Abwässer» ergänzt. Seither sind mit wachsendem Erfolg zwei weitere Fachmessen durchgeführt worden, die wiederum von Fachtagungen begleitet waren. Im Jahre 1965 wurde die Fachmesse auf das Fachgebiet «Lufthygiene» erweitert.

Die Träger der Pro Aqua

Träger der Pro Aqua sind heute die Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene und deren nordwestschweizerischer Regionalverband, der Verband Schweizerischer Abwasserfachleute, der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern, die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik, die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, der Kanton Basel-Stadt und die Schweizer Mustermesse; mit anderen Worten, alle am Schutze unserer Gewässer und der Luft interessierten Organisationen.

Ausland kopierte gute Idee

Inzwischen wurden sich auch andere Länder und andere Städte der grossen Aufgabe bewusst, unseren Nachfahren gesundes Wasser zu übergeben. Kein Wunder, dass die Idee der Pro Aqua in verschiedenen Messestädten Europas mehr oder weniger kopiert wird.

Ende Mai wird die 4. Pro Aqua eröffnet. Die grosse Nachfrage — es wurden diesmal von gegen 300 Ausstellern aus 13 europäischen und aussereuropäischen Ländern rund 10 000 m² Standfläche belegt — beweist, dass die Basler Fachmesse als erste internationale Veranstaltung auf diesem Gebiete weiterhin ihre Berechtigung hat und nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat. Auch für die beiden Fachtagungen «Wasser und Luft in der Industrie» mit den Hauptthemen: «Stand der Realisierung von Abwasserreinigungs- und Wasserkreislaufanlagen bei der Industrie», «Luftreinhaltung bei der Industrie», Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei einzelnen Industriegruppen», und den 4. Internationalen Kongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung (IAM) gehen die Anmeldungen in erfreulichem Ausmasse ein. Die Pro Aqua 1969 steht wiederum unter der Schirmherrschaft von Herrn Bundesrat Prof. Dr. Tschudi, Vorsteher des Eidg. Departementes des Innern.

Fachgruppen

Die Fachmesse Pro Aqua 69 weist folgende Fachgruppen auf:

Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Wasser- und Abwasserleitungen, Mechanische Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, biologische, thermische und elektrische Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, chemische Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung, Müll- und Abfallbeseitigung und Luftreinigung.

Pro-Aqua-Fachmesse, Pro-Aqua-Fachtagung und IAM-Kongress versprechen in ihrer Zusammenfassung eine weit über die interessierten Fachkreise hinaus auch in die breite Oeffentlichkeit wirkende Manifestation für die dringlichen Aufgaben der Reinhaltung von Wasser und Luft zu werden. Ein Besuch lohnt sich deshalb für jedermann, der an gesundem Wasser und gesunder Luft interessiert ist.

Dr. W. Hunzinger,
Präsident der Pro Aqua AG